

► **Interview:**

Alles muss durch den Zoll

► **2. Parlamentarischer Abend:**

Starker Rückhalt der norddeutschen Bundesländer

► **Abschlusskonferenz:**

EU-Projekt „ECOWindS“ endet

► **experts.wab.net:**

Windenergie-Experten-Community auch als App





WAB e.V. | Barkhausenstraße 2 | 27568 Bremerhaven | www.wab.net

Berliner Büro: OWIA | Schiffbauerdamm 19 | 10117 Berlin

Kontinuität und Wandel

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der Windenergie,
während ich schreibe, läuft der Prozess der
Nachfolgesuche für die WAB-Geschäftsführung.
Er soll noch in diesem Jahr abgeschlossen sein.

In der Zwischenzeit genieße ich das Vertrauen,
die Geschäfte der WAB weiterzuführen. Das ist
eine große Ehre für mich, den Sie hauptsächlich
von meiner Arbeit im Berliner OWIA-Büro ken-
nen. Wir blicken zurück auf fünf gute Jahre mit
Ronny Meyer in bewegten Zeiten. Nun schauen
wir voraus auf eine Zukunft, die möglicherweise
von weniger Euphorie in der Branche gekenn-
zeichnet ist und die nach wie vor mit großen
Unsicherheiten zu kämpfen hat. Auf die neue
Geschäftsführung warten echte Herausforde-
rungen!

Zweckoptimismus ist nicht meine Art – Pessi-
mismus aber auch nicht und ich denke, beides
wäre auch nicht angebracht. Auf der Habenseite
stehen nach wie vor eine vielfältige und aktive
Mitgliedschaft, ein erfahrener Vorstand und die
Mitarbeiterinnen einer engagierten Geschäfts-
stelle. In den letzten Jahren haben wir als Team
nach dem Motto gearbeitet „gestalten statt
verwalten“ und das werden wir weiterhin so tun,
in den Arbeitskreisen, in neuen Projekten wie
der „Wind-to-Gas-Strategie“ und auch in Berlin.
Als Windenergiebranche stehen wir per se für
Fortschritt. Diesem Prinzip treu zu bleiben ist
immens wichtig!



Urs Wahl (WAB e.V., Geschäftsführer ad interim)

Auch politisch sind die stürmischen Zeiten alles
andere als vorbei. Die Diskussionen um das zu-
künftige Ausschreibungsmodell zur Bestimmung
der Förderhöhe für erneuerbare Energien dauern
an. Nachdem wir uns hier deutlich für möglichst
viel Kontinuität trotz des tiefgreifenden Sys-
temwechsels positioniert haben, liegt der Ball
mal wieder im Feld der Bundesregierung. Vor
Weihnachten soll der Referentenentwurf, also
der „Rohling“ des neuen Gesetzes, vorliegen, aus
dem 2016 ein neues Gesetz geschmiedet wird.
Wir lassen nicht locker, damit unsere Firmen –
die allermeisten mittelständisch – und unsere
Region berücksichtigt werden.

In dieser Situation kann ich also sagen: Wandel
steht bevor, aber auf Kontinuität in unserer
Arbeit können Sie sich verlassen. Freuen wir uns
gemeinsam auf die Zukunft!

Es grüßt Sie sehr herzlich,
Ihr Urs Wahl

Hier finden Sie die Stellungnahme der WAB zum
Eckpunktepapier des BMWi.

[Download](#)

INHALT

Alles muss durch den Zoll	3
2. Parlamentarischer Abend der Offshore-Wind- energiebranche am 15. Oktober 2015 in Berlin	5
EU-Projekt „ECOWindS“ endet mit Abschlusskonferenz	6
WAB-Arbeitskreis Gründungsstrukturen & Stahlbau informiert sich vor Ort	7
„Wind-to-Gas-Strategie Bremen“	7
WAB lädt im Dezember zur Mitgliederversammlung ein	8
Mitglied sein in der WAB zahlt sich aus	8
Mit Sixt günstiger zur nächsten WAB-Veranstaltung	8
Windenergie-Experten-Community auch als App	10
WAB-Mitglieder erhalten Rabatt für Windbranchentag NRW 2016	10
WAB-Jahreswandkalender – jetzt bestellen	10
WAB-Stammtisch – Treffpunkt der Windenergiebranche	11
Neue Mitglieder	12
Impressum	12

TERMINE

03. Dezember 2015 in Bremen	Zollabwicklung für die Offshore-Windenergie
20. Januar 2016 in Bremen	WAB-Stammtisch
27. – 28. Januar 2016 in Bornholm, Dänemark	WINDFORCE Baltic Sea
06. – 07. April 2016 in Bremen	WAB-Einsteigerseminar



Alles muss durch den Zoll

Interview mit Miriam Drüner, Global Tech I Offshore Wind GmbH

Exportkontrollen und Zollabfertigungen spielen für die Offshore-Windbranche eine wichtige Rolle. Zumindest dann, wenn die Windparks in der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) und damit quasi in einem Drittland stehen. Das wird oft unterschätzt, weiß Myriam Drüner. Die gelernte Speditionskauffrau hat Verkehr und Logistik studiert und leitet die Zollabteilung der Global Tech I Offshore Wind GmbH.



Miriam Drüner (Global Tech I Offshore Wind GmbH)

WAB: Frau Drüner, wie wird man Leiterin für Zollfragen bei einem Offshore-Windpark-Betreiber?

Drüner: Ich hatte mich vorher hauptsächlich um die Abwicklung von internationalen Überseeumzügen gekümmert und wollte in die Offshore-Windbranche wechseln. Als bei Global Tech I diese Stelle ausgeschrieben wurde, habe ich die Chance ergriffen und kümmere mich seitdem um die Bereiche Exportkontrolle und Zollabfertigung für unseren Windpark.

WAB: Zoll und Offshore-Wind klingt erst einmal ungewöhnlich.

Drüner: Das stimmt, aber die deutsche Zollgrenze endet mit der 12-Seemeilen-Zone und die AWZ ist zumindest aus zollrechtlicher Sicht ein Drittland. Die betreffenden Windparks liegen daher außerhalb der Grenzen des europäischen

Zollgebietes und damit müssen alle Waren, die ein- oder ausgeführt werden, sowie das Servicepersonal durch den Zoll.

WAB: Und welche Bestimmungen gelten dort?

Drüner: Zum einen der Zollkodex, also das europäische Zollrecht für den Export in beziehungsweise den Import aus Drittländern. Zum anderen greifen das Außenwirtschaftsgesetz zusammen mit der Außenwirtschaftsverordnung sowie diverse europäische Exportkontrollvorschriften wie beispielsweise die sogenannte EG-Dual-Use-Verordnung. Letztere befasst sich mit der Ausfuhr von Gütern und Technologien mit doppeltem Verwendungszweck, die sowohl zivilen, aber gleichzeitig auch militärischen Zwecken dienen können. So ist vor jeder Ausfuhr zu prüfen, ob sie etwaigen Embargovorschriften unterliegen. Man muss also überprüfen, ob die Ausfuhr der Güter erlaubt oder genehmigungspflichtig ist.

Diese Pflichten und Verbote beziehen sich auf die Art der Güter, auf das Bestimmungsland und den Endverbleib beziehungsweise die Endverwendung der Güter. Das alles dient unter anderem dazu, den Export von Rüstungsgütern oder Kriegswaffen in Krisenregionen zu verhindern. Es gibt sogar sogenannte Sanktionslisten, in denen festgehalten ist, an welche Personen oder Institutionen keine wirtschaftlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden dürfen. Betreiber müssen darum genau dokumentieren, was in die AWZ aus- und wieder eingeführt wird und sie benötigen für ausfuhrgenehmigungspflichtige Waren eine Genehmigung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Alles muss also belegbar sein und dokumentiert werden.

WAB: Wie sieht das in der Praxis aus?

Drüner: Für viele Güter, die in Offshore-Windparks ausgeführt werden sollen, gibt es ein vereinfachtes Verfahren. Das BAFA hat für bestimmte Waren und ihren Verbleib in den Offshore-Windparks eine sogenannte Allgemeine Genehmigung erteilt. Nach Anmeldung bei der BAFA kann der Betreiber diese Güter ohne aufwendiges Einzelgenehmigungsverfahren ausführen.

ren. Sie müssen natürlich genauso einer entsprechenden Prüfung unterzogen und angemeldet werden. Bei den personenbezogenen Prüfungen von Lieferanten, Handel treibenden Unternehmen oder anderen Vertragspartnern gelten die normalen ausfuhrrechtlichen Bedingungen.

WAB: Was bereitet denn Schwierigkeiten und wie kommen Sie an die Informationen?

Drüner: Aufwendig ist die Ausfuhr von Pumpen, Umrüchtern oder Messequipment. Die Recherche nach technischen Details ist dabei oftmals reine Detektivarbeit. Im Prinzip hat jede Ware einen achtstelligen Code, die sogenannte Zolltarifnummer. Sie ist die Basis für die anschließenden Prüfungen. Diese Nummer erhält man in der Regel vom Lieferanten. In einem ersten Schritt müssen wir überprüfen, ob der angegebene Code überhaupt zur bestellten Ware passt. Nachdem man dann alle technischen Eigenschaften und die richtige Zolltarifnummer vorliegen hat, wird anhand aller relevanten Listen geprüft, ob eine Ausfuhr der Ersatzteile, Verbrauchsmaterialien oder Komponenten im Sinne der Bestimmungen erlaubt ist oder eine Ausfuhrgenehmigung benötigt wird. Wenn sich das beispielsweise durch Zulieferer oder eigene Experten nicht zweifelsfrei klären lässt, wenden wir uns an die Techniker der BAFA. Das dauert in der Regel einige Wochen. Solche Fälle können dann problematisch werden, wenn für einen Windpark vorgesehene Lieferungen deshalb im Zoll stecken bleiben und Anlagen stehen. Uns ist das zum Glück noch nicht passiert und man entwickelt ein Gespür dafür, was kritisch sein könnte. So versuchen wir bereits im Vorfeld alle Eventualitäten zu erkennen und abzuklären.

WAB: Vor der Errichtung müssten die Komponenten also dem Zoll vorgeführt werden. Das dürfte mit 1000 Tonnen schweren Fundamenten etwas schwierig werden.

Drüner: (lacht) Genau, darum gibt es auch unterschiedliche Verfahren. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, jede Komponente beim Zoll anzumelden. Der kommt dann gegebenenfalls vorbei und schaut sich die Waren an. Wenn keine Einwände bestehen, wird die Ware zur Ausfuhr

überlassen und man hat maximal 150 Tage Zeit, die Waren tatsächlich auszuführen. Daher ist besonders für die Errichtungsphase eine gute Planung notwendig, um zu vermeiden, dass sich das Auslaufen eines Installationsschiffes verzögert und dadurch hohe Kosten entstehen. Genauso müssen Güter, die aus dem Windpark kommen, rechtzeitig beim Zoll im Empfangshafen vorangemeldet werden. Für die eigentliche Importzollabfertigung gilt dann eine Frist von 45 Tagen, wenn die Waren per Schiff angelandet werden.

WAB: Oft kommen die Bauteile aus verschiedenen Ländern.

Drüner: Auch hier gilt das Zollrecht. Allerdings gibt es in anderen EU-Ländern nationale Sonderregelungen. Weil es aber in Deutschland keine Ausnahmen gibt, müssen Betreiber ihre ausländischen Zulieferer oftmals erst von der Notwendigkeit gültiger Zolldokumente überzeugen.

WAB: Wie ist denn die Rechtslage, wenn defekte Komponenten wieder eingeführt oder Windparks nach 20 Jahren zurückgebaut werden?

Drüner: Die steuer- und zollfreie Rücksendung ist nur innerhalb von drei Jahren nach der Ausfuhr möglich. Da die Anlagen beim Rückbau aber einen Restwert haben, muss der Betreiber nach dem aktuellen Stand Einfuhrabgaben zahlen. Bei Dienstleistern, die einen Wartungsvertrag mit einer Laufzeit von beispielsweise fünf Jahren haben, ist es in Einzelfällen möglich, diese Wiedereinfuhrfrist auf die entsprechende Vertragslaufzeit zu verlängern, wenn die zuständigen Zollbehörden dies genehmigen. Solche Lösungen gibt es aber nicht für den gesamten Betriebszeitraum von 20 Jahren.

WAB: Genau in dieser Betriebsphase muss täglich etwas durch den Zoll, bevor es per Schiff oder Helikopter in Richtung Windpark geht.

Drüner: Personen haben natürlich ihr persönliches Reisegepäck. Aber alle mitgeführten Werkzeuge, Ersatzteile, Verbrauchsmaterialien oder auch ein Laptop müssen mit den erforderlichen Anmeldungen durch den Zoll. Auch das kann kritisch sein, weil es hier ebenfalls bestimmte Anmeldefristen und einzuhaltende Verfahren gibt und der Zoll am Ende natürlich immer das letzte Wort hat. Daher ist auch hier eine vorausschauende Planung von Vorteil, um zum Beispiel einen Helikopterflug nicht unnötig aufzuhalten.

WAB: So mancher Dienstleister dürfte erst einmal davon ausgehen, dass er für Arbeiten in einen Offshore-Windpark fährt und nicht in ein Drittland. Sind diese vielen Bestimmungen allen in der Branche geläufig?

Drüner: Leider nicht und häufig taucht die Frage nach gültigen Zolldokumenten dann auch ganz unvermittelt auf. Wir schreiben deshalb alle Dienstleister vor den Einsätzen an und helfen bei der Abwicklung. Grundsätzlich sollte man die Pflichten und Zuständigkeiten hinsichtlich der Zollabfertigung bereits in den Verträgen berücksichtigen, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden.

WAB: Bei Global Tech I läuft die Versorgung der Plattform zentral über Emden. Welchen Vorteil hat das?

Drüner: Wir kennen das Zollamt und haben so feste Ansprechpartner, die auch wissen, was wir da eigentlich machen und welche Güter ein- oder ausgeführt werden. Da es immer wieder Sonderfälle gibt, hilft uns dieser direkte Kontakt die Einzelfälle zeitnah zu klären und die Zollabwicklung entsprechend durchzuführen. Darüber hinaus haben wir sehr vorausschauend eine Bewilligung als „Zugelassener Ausführer“ erhalten. Damit übernehmen wir beispielsweise Teilaufgaben des Zolls wie die Nämlichkeitssicherung, bei der wir dafür bürgen, dass Waren, die wir anmel-

den, auch tatsächlich so ausgeführt werden. Das erleichtert und beschleunigt die Abwicklung und führt zu einer höheren Flexibilität. Gleichzeitig haben wir auch eine höhere Verantwortung in der Zollabteilung der Global Tech I. Der Zoll führt natürlich immer wieder Stichproben durch und überprüft regelmäßig die Bewilligung.

WAB: Sie sind gemeinsam mit Nils Göttner auch Sprecherin der Fachgruppe Zoll bei der WAB. Worum geht es in diesem Gremium?

Drüner: Es ist eine sehr heterogene Gruppe, die aus Betreibern und Dienstleistern aus dem Bereich der Offshore-Serviceindustrie und Offshore-Logistik bzw. der Schifffahrt besteht. Inhaltlich geht es um den Austausch von Erfahrungen über offshorespezifische Problemstellungen, die die tägliche Zollabwicklung mit sich bringt, und darum Lösungen zu finden, wie sich diese Prozesse effizienter gestalten lassen.

WAB: Am einfachsten wäre es doch, wenn sich die deutschen Zollgrenzen auch auf die AWZ erstrecken oder Ausnahmen für die Branche gelten würden.

Drüner: Danach sieht es derzeit leider nicht aus, es würde aber vieles erleichtern. Auf der einen Seite haben alle exportkontroll- und zollrechtlichen Regularien natürlich ihre Daseinsberechtigung, um zum Beispiel Waffenexporte in Krisengebiete zu verhindern. Auf der anderen Seite will die Offshore-Windindustrie einen Beitrag zum Atomausstieg leisten und schnell und kosteneffizient arbeiten. Die AWZ mit ihren Windparks ist vor diesem Hintergrund jedoch eher als unkritisch einzustufen. Auf den administrativen und personellen Aufwand für die Prüfungen und Anmeldungen der Warenströme hat das jedoch leider keinen Einfluss.

Das Interview führte Torsten Thomas.



Der 2. Parlamentarische Abend war erneut gut besucht (v.l.): Oliver Krischer (MdB, stv. Vorsitzender der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen), Wilfried Breuer (Mitglied der Geschäftsführung der TenneT Holding B.V.), Jörg Kuhbier (Senator a.D., Vorstandsvorsitzender der Stiftung OFFSHORE-WIND-ENERGIE), Dr. Karin Freier (Referatsleiterin im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie), Enak Ferlemann (MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur), Johann Saathoff (MdB, stv. Sprecher für Wirtschaft und Energie der SPD-Bundestagsfraktion) Moderation: Olaf Preuß (Die WELT)

2. Parlamentarischer Abend der Offshore-Windenergiebranche am 15. Oktober 2015 in Berlin

Starker Rückhalt der norddeutschen Bundesländer bleibt bestehen

Unter dem Motto „Offshore. Deutschlands Windstärke“ lud die Offshore-Windindustrie zum zweiten Mal zum Parlamentarischen Abend ein. Nach der Premiere in der Landesvertretung von Mecklenburg-Vorpommern im Frühjahr 2014 waren Politik, Verwaltung und Branche nun zu Gast in der Landesvertretung Hamburgs in Berlin.

Es zeigte sich, dass das Thema Offshore nie uninteressant wird. Am gleichen Tag veröffentlichten die Übertragungsnetzbetreiber wie jedes Jahr die Höhe der EEG-Umlage für 2016 und es fand im Deutschen Bundestag eine Abstimmung zum Asylpaket statt. Trotzdem waren rund 100 hochrangige Gäste der Einladung gefolgt. Die aktuelle Debatte dreht sich gerade intensiv um die Frage, welches Ausschreibungsmodell zur Findung der zukünftigen Förderhöhe für die Offshore-Windenergie das richtige ist.

In ihren Einführungsvorträgen verdeutlichten Dr. Jörg Buddenberg von der EWE AG und Michael Westhagemann von Siemens (sprach für die OWIA) eindrucksvoll die positive Entwicklung der Offshore-Windenergie in diesem Jahr. Sie wiesen dabei auch auf die wirtschaftliche Bedeutung

der Branche und auf Arbeitsplätze in ganz Deutschland hin. Die neue Produktionsstätte für Windenergieanlagen mit bis zu 1000 neuen Arbeitsplätzen, die Siemens in Cuxhaven aufbaut, ist ein ganz konkreter Beweis dafür.

Klargemacht wurde auf der anderen Seite aber auch – und da waren sich auch in der Folge alle einig – dass durch den geplanten Systemwechsel hin zu einem Ausschreibungssystem ein erhebliches Risiko darin besteht, dass es wieder zu einem Fadenriss für die Branche kommt. Dass dies verhindert werden muss, ist spätestens jetzt allen klar. Außerdem müssen die Kosten gesenkt werden und das funktioniert nur durch substanzielles Volumen, einen kontinuierlichen Ausbaupfad und ein ambitioniertes Fortschreiten beim Offshore-Netz.

Auch die Politik engagiert sich mit unverminderter Leidenschaft für die Branche. Den Beweis trat auf dem Parlamentarischen Abend Hamburgs erster Bürgermeister Olaf Scholz an. Obwohl durch einen Verkehrsstau verspätet und stark erkältet, lies er es sich nicht nehmen, in einer lebhaften Rede seinen Rückhalt für unsere

Branche klarzumachen. Sie habe bewiesen, dass es funktioniert. Hierbei sprach er auch stellvertretend aus, was seine Länderkollegen denken: Das zeigt dann auch der gemeinsame Brief der fünf norddeutschen Länder an Minister Gabriel, der am gleichen Tag nach Berlin geschickt wurde. Abgerundet wurde der offizielle Teil des Abends mit einer Podiumsdiskussion. Moderiert vom WELT-Journalisten Olaf Preuß, der durch den Abend führte, diskutierten die Teilnehmer engagiert über alle Aspekte des geplanten Ausschreibungsmodells. Deutlich wurde: Niemand hat auf alles Antworten parat, aber nach diesem Abend sind allen die Knackpunkte bekannt. Die Debatte geht also weiter.

Die Vorträge des Abends sowie einige Hintergrundinformationen stehen unter dem nachfolgenden Link zum Herunterladen zur Verfügung.

[Weitere Informationen](#)

Den Brief der Ministerpräsidenten an Minister Gabriel finden Sie hier.

[Download](#)

EU-Projekt „ECOWindS“ endet mit Abschlusskonferenz

150 Teilnehmer tauschten sich über Aktionsplan
für Kostensenkungen aus

Das EU-Projekt ECOWindS der WAB und der germanwind GmbH wurde nach dreijähriger Laufzeit mit einer erfolgreichen Abschlusskonferenz am 29. September im englischen Lowestoft beendet. Auf Einladung des ECOWindS-Konsortiums – bestehend aus zehn Partnern aus Dänemark, UK, Norwegen und Deutschland – trafen sich rund 150 europäische Branchenvertreter beim ECOWindS-Partner OrbisEnergy.

Das Projektteam und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung tauschten sich während der Konferenz über die Ergebnisse des dreijährigen Projektes aus und diskutierten die Rolle von Innovationen und deren Potenzial für Kostensenkungen. Die Referenten kamen unter anderem von DNV GL, Siemens Wind Power, MHI Vestas Offshore Wind, British Crown Estate, Fraunhofer IWES und James Fisher & Sons. Sie gaben Beispiele für erfolgreiche Innovationen und beschrieben die besonderen Herausforderungen für die Errichtung, den Betrieb und die Wartung von Offshore-Windparks. Die anwesenden Experten bestätigten den Maßnahmenkatalog des ECOWindS-Aktionsplans, der unter Mitwirkung von Stakeholdern aus den Partnerländern entstanden ist. Dabei wurde auf die besondere Bedeutung von Kooperationen in der Industrie und die Auswertung von Betriebsdaten für die Optimierung von Prozessen mehrfach hingewiesen.

Der ECOWindS-Aktionsplan („Joint Action Plan“), eines der Hauptergebnisse des Projektes, umfasst acht Aktivitätsfelder, die Innovationen und Kostensenkungen im Offshore-Windservice-sektor fördern sollen:

ECOWindS Joint Action Plan

- Establish a long lasting initiative for knowledge sharing and innovation between regions
- Develop a value proposition for offshore wind servicing (OWS) as an industry in itself
- Develop an OWS industry database
- Develop OWS specific mission-oriented research, development and innovation program
- Establish OWS specific test site and research infrastructure
- Drive for international OWS specific standards
- Drive regulatory harmonization on occupational health & safety
- Develop OWS specific skills and training programs across regions

ECOWindS ist beendet, doch die Arbeit geht weiter: Der Maßnahmenkatalog soll die Marschrichtung vorgeben und gemeinsame Initiativen von Industrie, Betreibern, Wissenschaft und Verwaltung insbesondere auch in länderübergreifenden Kooperationen anstoßen. Das ECOWindS-Konsortium wird auch nach dem Abschluss des Projektes weiter daran arbeiten, die Branche dabei zu unterstützen.



European Clusters for Offshore Wind Servicing



Podiumsdiskussion (v.l.): John Best (James Fisher & Sons plc), Paulina Hobbs (Siemens Wind Power), Anders Bach Andersen (MHI Vestas Offshore Wind), Helmut Klug (DNV GL) und Morten Basse Jensen (OffshoreEnergy.dk).

Auf der Internetpräsenz von ECOWindS stehen alle Publikationen für Sie zum Herunterladen bereit, inklusive aller Präsentationen der Abschlusskonferenz.

 **Weitere Informationen**

Eine Zusammenfassung der Projektergebnisse finden Sie im aktuellen ECOWindS-Newsletter Nr. 6.

 **Download**

ECOWindS wurde mit Mitteln der EU gefördert (7. Forschungsrahmenprogramm).



WAB-Arbeitskreis Gründungsstrukturen & Stahlbau informiert sich vor Ort

Besuch im Fraunhofer-Testzentrum für Tragstrukturen in Hannover

Der Arbeitskreis Gründungsstrukturen & Stahlbau ist einer von sechs Arbeitskreisen des WAB e.V., in denen Experten Lösungsansätze für die Windindustrie entwickeln. Neben dem aktuellen Informationsaustausch und der fachlichen Diskussion werden zusätzlich auch praktisch orientierte Sitzungen angeboten. In diesem Rahmen besuchten die Mitglieder des Arbeitskreises am 29. Oktober 2015 das Testzentrum für Tragstrukturen des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik in Hannover. Auf der Tagesordnung standen neben

der Besichtigung des großen Testzentrums für Tragstrukturen auch Demonstrationen im Wellenkanal und in einem 3D-Wellenbecken. Weitere Programmpunkte der Exkursion bildeten ein Ausflug zum komplett aus Holz gebauten TimberTower und eine rege Diskussion zur aktuellen Entwicklung im Bereich von Gründungsstrukturen. Die Arbeitskreise sind ein Service für alle WAB-Mitglieder. Projektleitende und Ansprechpartnerin für alle Fragen zu den WAB-Arbeitskreisen ist Daniela Schimrigk (daniela.schimrigk@wab.net).



IWES-Prüfstand Hannover, Gussknoten im Test.

Foto: IWES, Jan Meier

„Wind-to-Gas-Strategie Bremen“

WAB untersucht Potenziale und entwickelt Handlungsempfehlung für das Land Bremen

Die WAB startet im November ein neues Projekt zur Nutzung von Stromüberschüssen aus Windenergieanlagen. Ziel des geplanten Vorhabens ist die Untersuchung der technischen und wirtschaftlichen Potenziale von Wind-to-Gas-Anwendungen sowie die Ableitung von geeigneten Maßnahmen für das Land Bremen. Das einjährige Projekt wird mit Mitteln des Landes Bremen gefördert.

Power-to-Gas ist eine innovative technische Lösung, die als Speichertechnologie für erneuerbaren Strom oder zur Produktion von synthetischem Methan und Wasserstoff eine wichtige Rolle in der Energiewende übernehmen kann.

Bei dieser Technik wird Wasser durch die Nutzung von Strom in einem Elektrolyseverfahren in Sauerstoff und Wasserstoff aufgespalten. Der Wasserstoff lässt sich als Kraft- oder Grundstoff nutzen oder in der Reaktion mit Kohlendioxid in synthetisches Methan umwandeln. Auch wenn die Grundprozesse schon lange bekannt sind, rückt die Technologie jetzt durch erste Pilotprojekte in den Fokus. Der Untersuchungsrahmen der Studie soll alle relevanten Geschäftsmodelle umfassen. Dazu zählen Produkte für den Strom-, Gas-, Wärme- und Kraftstoffmarkt sowie die Speicherung von Methan und Wasserstoff zur späteren Rückverstromung oder zur direkten Nutzung in der Industrie. Dafür sollen sowohl die

Bremerhavener Gesellschaft
für Investitionsförderung
und Stadtentwicklung mbH



relevante Infrastruktur als auch die Marktgrößen und wirtschaftliche Effekte für das Land Bremen untersucht werden.

Die WAB wird zu einer Reihe von Veranstaltungen und Workshops einladen, um die Studie und ihre Ergebnisse vorzustellen und mit Vertretern aus Industrie, Wissenschaft und Verwaltung zu diskutieren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Susanne Findeisen, WAB e.V.
susanne.findeisen@wab.net
Tel.: +49 (0) 471-3917721

WAB lädt im Dezember zur Mitgliederversammlung ein

Rückblick auf das Jahr 2015 und Planungen für 2016

Am 3. Dezember 2015 findet die Mitgliederversammlung der WAB in Bremerhaven statt – mit anschließendem Imbiss und Get-together. Alle Mitglieder sind hierzu sehr herzlich eingeladen. Eine postalische Einladung wurde bereits an die Hauptansprechpartner verschickt. Die Tagesordnung senden wir auf Anfrage gerne zu.

Sollte eine Teilnahme nicht möglich sein, können sich Mitglieder von einem Mitarbeiter aus ihrem Unternehmen vertreten lassen oder eine Vollmacht einem anderen Mitglied erteilen.

Veranstaltungsdaten

Datum: Donnerstag, den **3. Dezember 2015**

Zeit: 16 bis 18 Uhr

Ort: Conference Center,
Atlantic Hotel SAIL City,
Am Strom 1, 27568 Bremerhaven
(Tiefgarage direkt neben dem Hotel)

Wir bitten um eine Anmeldung bis zum **1. Dezember 2015**. Sofern Sie sich noch nicht mit dem Online-Formular angemeldet haben, nutzen Sie hierfür bitte den folgenden Link:

 [Anmeldung](#)



Foto: WAB e.V., Martina Buchholz

Mitglied sein in der WAB zahlt sich aus

Neuer Flyer listet zahlreiche Mehrwerte auf

Wer sich mit den Aktivitäten der WAB beschäftigt, weiß: Das Netzwerk agiert als nationales Sprachrohr der Offshore-Windenergiebranche und es vertritt zudem die Interessen der Nordwestregion im Onshore-Windenergiebereich. Neben verschiedenen Beiträgen für die Windenergiebranche stehen die WAB-Mitglieder im Fokus der Netzwerkarbeit. Während jedes Unternehmen, jeder Bildungsträger und jedes Institut auf seine Weise davon profitiert, schätzen alle gleichermaßen die vertrauensvolle Zusam-

menarbeit, eine schnelle und unkomplizierte Kontaktaufnahme zu anderen Mitgliedern sowie die exklusiven Vergünstigungen für diverse Veranstaltungen und Dienstleistungen. Neben attraktiven Preisnachlässen haben WAB-Mitglieder ebenfalls Vorteile in anderen Bereichen. Dazu zählen neben der Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit auch die exklusive Mitarbeit in den WAB-Arbeitskreisen und Fachgruppen zur Entwicklung von Lösungsansätzen für die Windindustrie. Um einen Überblick über alle angebotenen Mehrwer-



te einer Mitgliedschaft bei der WAB zu bekommen, wurden gebündelte Informationen darüber als Flyer veröffentlicht – für alle WAB-Mitglieder und die, die es werden wollen.

 [Download](#)

Mit Sixt günstiger zur nächsten WAB-Veranstaltung

Neues Angebot für alle WAB-Mitglieder

Seit dem 1. Oktober 2015 bietet die WAB ihren Mitgliedern einen neuen attraktiven Zusatznutzen: Durch die Kooperation mit der Firma Sixt erhalten alle WAB-Mitglieder 15 bis 25 Prozent Rabatt (*je nach Modell) auf den Basispreis für Mietautos.

Bereits zahlreiche Mitglieder haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Falls auch Sie von den vergünstigten Konditionen bei der Autovermietung profitieren möchten, wenden Sie sich bei Interesse gerne an Daniela Schimrigk (daniela.schimrigk@wab.net).



15 – 25 % Rabatt*

Jetzt auch mobil!

wab<sup>windenergie
agentur</sup>

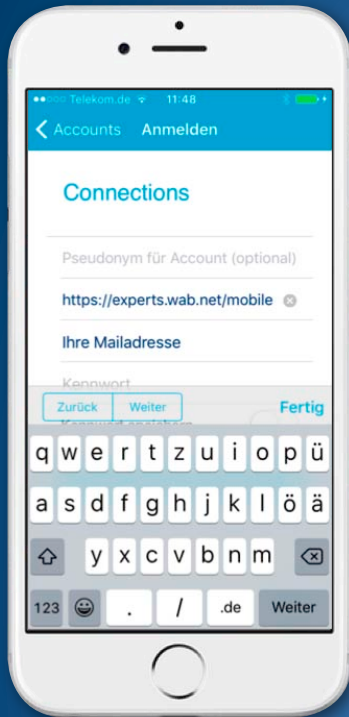
Nutzen Sie experts.wab.net
mit der IBM-Connections-App!



+



Kostenlose App!



1) **IBM-Connections-App installieren!**
(im Apple App-Store oder google Play-Store)

2) **Anmelden!**

Server-URL: experts.wab.net

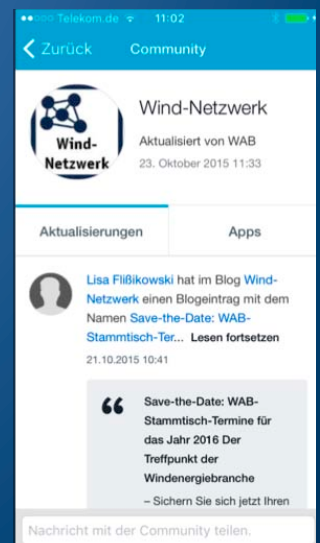
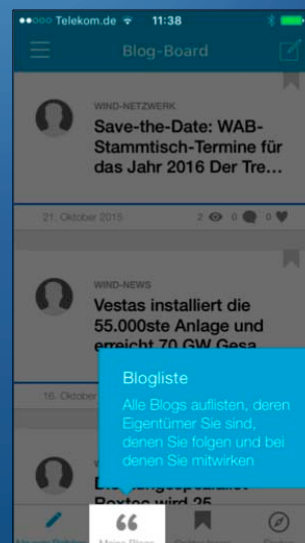
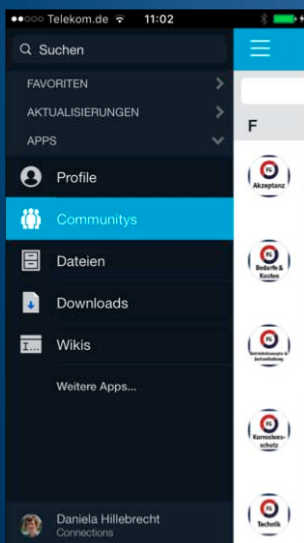
(alternativ: https://experts.wab.net/mobile)

Benutzername: Ihre Mailadresse

Kennwort: Ihr Kennwort bei experts.wab

3) **experts.wab nutzen!**

Von hier gelangen Sie zum Wind-Netzwerk
und zu den WAB-Communities.



<https://experts.wab.net>

Windenergie-Experten-Community auch als App

experts.wab für Smartphone und Tablet



Sie können experts.wab ganz einfach auf Ihrem Smartphone und Ihrem Tablet einrichten. Suchen Sie dazu im App-Store (für Apple) oder im Google-Play Store (für Android) nach IBM Connections. Nach der Installation geben Sie

beim Unternehmensserver experts.wab.net Ihren Benutzernamen und anschließend Ihr Passwort ein. Nach wenigen Sekunden sollten Sie Zugriff auf die Experten-Community haben.

Unternehmensserver: experts.wab.net
Benutzername: Ihre Mailadresse
Passwort: Sollten Sie Ihr Passwort vergessen haben, können Sie dieses über <http://experts.wab.net> neu anfordern.

WAB-Mitglieder erhalten Rabatt für Windbranchentag NRW 2016

Netzwerk setzt seine erfolgreiche Kooperation fort



Auch im kommenden Jahr ist die WAB wieder Kooperationspartner des Branchentages Windenergie NRW am **14. und 15. Juni 2016** in Düsseldorf. Damit setzt die WAB die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem größten Event der Branche in Nordrhein-Westfalen fort. Als

Highlight erhalten WAB-Mitglieder erneut einen Rabatt auf die Teilnahme- und auf die Ausstellergebühr. Hierzu ist lediglich ein kleiner Hinweis zur Mitgliedschaft auf der Anmeldung erforderlich. Anmeldungen zum Windbranchentag sind bereits möglich.

Anmeldung als Aussteller:
 [Anmeldung Aussteller](#)

Anmeldung zur Teilnahme:
 [Anmeldung Teilnahme](#)

WAB-Jahreswandkalender – jetzt bestellen

Wichtige WAB- und Branchentermine auf einen Blick

Der beliebte WAB-Jahreswandkalender zeigt die wichtigsten WAB- und Branchentermine für das kommende Jahr. Neben den großen Konferenzen und Messen finden Sie hier die WAB-Veranstaltungen – ob WAB-Stammtische, WINDFORCE

oder WAB-Arbeitskreise – auf einen Blick. Der Wandkalender im DIN-A0-Format kann ab sofort in der WAB-Geschäftsstelle oder über das Online-Bestellformular bestellt werden.

 [Bestellformular](#)





Die Lobby: Informationsaustausch in schönem Ambiente

WAB-Stammtisch – Treffpunkt der Windenergiebranche

Nächster WAB-Stammtisch am 20. Januar 2016 in Bremen

Der erste WAB-Stammtisch des Jahres 2016 findet am **20. Januar 2016** ab 18 Uhr im Hotel Radisson Blu in Bremen statt. Zu diesem regelmäßigen Informationsaustausch in entspannter Atmosphäre laden Sie die Sponsoren des Abends und der WAB e.V. schon heute sehr herzlich ein.

Das Online-Anmeldeformular ist bis zum **15. Januar 2016** für Sie freigeschaltet.

 [Anmeldung](#)

Der Stammtisch wird von bav – Bremer Außenwirtschafts- und Verkehrsseminare unterstützt. Hierfür bedanken wir uns sehr herzlich. Für die Stammtische 2016 besteht die Möglichkeit, sich ebenfalls im Rahmen eines Sponsorings einem aufmerksamen Fachpublikum vorzustellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Stammtisch-Konzept.

 [Download](#)

Bei Interesse senden Sie einfach eine E-Mail an: lisa.flissikowski@wab.net

Sponsor des WAB-Stammtisches



bav – Bremer Außenwirtschafts- und Verkehrsseminare

Die bav hat sich als Seminaranbieter auf die Themen Zoll, Logistik und Außenhandel spezialisiert. Aufbauend auf langjährigen Seminarerfahrungen in diesem Bereich verfügt die bav über einen großen Stab an Trainern und Experten, die ihr aktuelles und vor allem praxisbezogenes Wissen mit Engagement an die Seminarteilnehmer weitergeben.

Die bav bietet ihre Seminare bevorzugt in Bremen ganz zentral zwischen Hauptbahnhof und der Fußgängerzone an. Einzelne Seminare werden auf Wunsch auch in der Nähe der Unternehmen oder inhouse durchgeführt. Bei dem Wunsch nach speziellen Themen für Mitarbeiter und Kollegen, stellt die bav Know-how für die Konzipierung und Durchführung entsprechender interner Weiterbildungen zur Verfügung.



Insbesondere Sponsoren profitieren von einem aufmerksamen Fachpublikum.

Kostenloser Shuttle-Service zum WAB-Stammtisch



Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des WAB-Stammtisches am 20. Januar 2016 bietet die Firma Sixt einen kostenlosen Shuttle-Service zwischen dem Bremer Hauptbahnhof und dem Radisson Blu Hotel an. Die genauen Abfahrtszeiten und -orte teilen wir in der kommenden Einladung zum Stammtisch per Email mit.



Bilfinger Mars Offshore

Die Bilfinger Mars Offshore ist ein Joint Venture zwischen Bilfinger und dem staatlichen Investmentfonds Mars FIZ aus Polen. Gemeinsam stellen die Partner Stahlfundamente für Offshore-Windparks in einem neuen Werk im polnischen Stettin her. Dort kommen modernste Fertigungstechniken zum Einsatz, die eine spürbare Reduktion der Stückkosten erlauben sollen. In der Serienfertigung können bis zu 50 Jackets, 80 Jacket-Komponenten, 80 Transition Pieces und Monopiles jährlich produziert werden. Bilfinger Mars Offshore ist über ihr Hamburger Büro Mitglied bei der WAB.
www.bmo.bilfinger.com



DSD Offshore Construction GmbH

Die DSD Offshore Construction GmbH ist ein Unternehmen der DSD Steel Group und im Offshore-Servicebereich für die Windindustrie sowie die Öl- und Gasbranche tätig. Das operative Geschäft wird von Emden aus organisiert. Von hier aus hat DSD einen schnellen Zugang zu den Baugebieten in der Nordsee. Zum Kerngeschäft gehören Inspektionen, Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen an Stahlbaukomponenten sowie deren Montage beziehungsweise Demontage.
www.dsd-offshore.com



Zeros GmbH

Die Zeros GmbH ist ein unabhängiges und akkreditiertes Prüflabor. Es sichert, prüft und zertifiziert die Werkstoffqualität von Bauteilen und Anlagen in der Luft- und Raumfahrt, bei der Bahn sowie in der Industrie und im Energiewesen. Die qualifizierten Mitarbeiter des Kompetenzteams sind nach der ISO 9712 zertifiziert und verfügen über ein breites Spektrum an modernsten Methoden in den Bereichen der zerstörungsfreien sowie zerstörenden Prüfung und bieten Qualitätssicherung aus einer Hand.
www.zeros-berlin.de

Impressum

Herausgeber

WAB e.V.
Barkhausenstraße 2
27568 Bremerhaven
Tel. +49 (0)471 39177 0
Fax +49 (0)471 39177 19
info@wab.net
www.wab.net

Redaktion

Torsten Thomas,
Daniela Hillebrecht

Layout

bigbenreklamebureau gmbh,
Fischerhude

November 2015